



**Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie
an der Technischen Universität Dresden**

3. Wissenschaftstagung

***Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und
internationalen Kontext***

2010/2011

Mittel- und Osteuropa

vom 19. - 21. November 2010

19. November 2010: Empfang in der Villa Lingner

An diesem Abend möchten wir die Tagungsteilnehmer und Referenten begrüßen.

Gemeinsam mit den Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Diplomatie, den Freunden und Förderern des DISUD an der TUD, der Juristischen Fakultät der TU Dresden, dem Institut für Politikwissenschaft der TU Dresden, dem wissenschaftlichen Beirat, den Tagungsteilnehmern und Referenten wollen wir uns auf die Konferenz einstimmen.

Musik, Büffet, Tombola und ein wenig gemeinsam betriebene Landeskunde zu einem der Staaten Mittel- und Osteuropas runden den Abend ab.

20.-21. November 2010: Alte Mensa, TU Dresden

Die diesjährige Konferenz soll Mittel- und Osteuropa nach Deutschland bringen. Namenhafte Wissenschaftler aus ganz Deutschland, aus der Schweiz und aus Mittel- und Osteuropa werden in Dresden zusammenkommen. Gemeinsam haben sie das folgende Anliegen: die sachunmittelbare Demokratie.

Ausgehend von der Ebene der Europäischen Union, von der Osterweiterungspolitik dieses supranationalen Organs und von der Rolle, die die direkte Demokratie in diesem Kontext spielt, soll man zum Thema der sachunmittelbaren Demokratie in den einzelnen mittel- und osteuropäischen Ländern übergehen.

Die Vorträge zur sachunmittelbaren Demokratie in Serbien, Ungarn, Kroatien, in der Tschechischen und der Slowakischen Republik, in Slowenien, Polen, Albanien, Rumänien, der Ukraine, Bulgarien und Russland werden somit das zentrale Thema der 3. Wissenschaftstagung des DISUD an der TUD ausmachen. Am 20. November 2010 wird man sich Mitteleuropa, am 21. November 2010 Osteuropa widmen. Die Möglichkeit der Mitwirkung wird durch die Diskussions- und Fragerunden sicher gestellt.

Die Konferenz endet mit dem Besuch der traditionsbewussten und dennoch sehr lebendigen Sächsischen Porzellan-Manufaktur Dresden, wo seit 1872 kunstvolles Zierporzellan hergestellt wird.

Partner der Veranstaltung:

Centre for Research on Direct Democracy (c2d)

Juristische Fakultät, TU Dresden

Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der TU Dresden e.V.

(DISUD an der TUD)

Schweizerisch – Deutscher Wirtschaftsclub (SDWC)